

Wasserschildkröte

Trachemys scripta

🇫🇷 Tortue aquatique · 🇬🇧 Aquatic turtle



VORSCHRIFTEN

Exotische Arten; Trachemys: invasiv

Trachemys scripta ist in der Schweiz als invasive gebietsfremde Art gelistet (Fremd- und invasive Arten-Verordnung; Aussetzen verboten; Haltung/Handel kantonal geregelt). Chrysemys picta: nicht CITES-gelistet; TSchV: Mindestanforderungen an Wasserteil/UVB, Transport/Verkauf: Herkunftsnachweis/Bestandesbuch.



LEBENSERWARTUNG
20–40 Jahre



GEWICHT (ADULT)
500–2000 g



GRÖSSE (ADULT)
12–30 cm



LEBENSWEISE
Tagaktiv



GESCHLECHTSREIFE
3–6 Jahre



INKUBATION
55–75 Tage



WURF-/GELEGEGRÖSSE
5–20 Eier



Lebensraum & Umgebung



Typ — Aquaterrarium mit tiefer Wasserzone und trockenem Sonnenplatz



Bodengrund — Wasser: nackter Boden oder gut gespülter feiner Sand; Plage: rutschfeste Oberfläche (Kork/strukturierter Kunststoff). Kleines Kies vermeiden (Verschluckungsgefahr).



Freilauf — Tägliches Schwimmen in ausreichendem Volumen; moderate Strömung und ruhige Zonen.



Ausstattung

- Stabile, vollständig trockene Sonnenplattform
- UVB-Lampe + Wärmequelle (Basking)
- Leistungsstarke Aussenfilterung
- Gesicherter Tauchstabheizer
- Unterwasserverstecke
- Wassertests (pH, NO₂, NO₃, NH₄, PO₄), Wasser-/Lufttemperatur



Technische Parameter



Warmer Punkt

30–34 °C

Basking-Punkt auf der Sonneninsel



Umgebung

22–26 °C

Wasser 24–26 °C bei Jungtieren; 22–26 °C bei Adulten; Lufttemperatur nahe der Wassertemperatur



PH

6.8–7.8 (stable)



GH

Moyen (6–12 °dGH)



NO₂

0 mg/L



NO₃

< 40 mg/L (idéal < 20 mg/L)



NH₄

0 mg/L



PO₄

< 0.5–1 mg/L



Beleuchtung



Photoperiode — Zyklus 10–12 Std./Tag



UVB-Bedarf — Unverzichtbar



Lampentyp — Metallhalogenidlampe über trockenem Sonnenplatz



Empfohlene Marken — X-Reptile · Reptile Expert · Solar Raptor · Arcadia

 **Wechselintervall** — 1×/Jahr (Metallhalogenid) — klassische UV-Röhren alle 6 Monate

 UVB durchdringen weder Glas noch Plexiglas. Lampe im Terrarium platzieren, unter Schutzgitter.

 Metallhalogendampflampen sind die Referenz für die UV-Versorgung: starkes UVB-Spektrum, deutlich kräftiger als Leuchtstoffröhren oder Kompaktlampen, optimiert die Vitamin-D-Synthese und Calciumaufnahme. Senken das Risiko einer metabolischen Knochenkrankung; intensives sichtbares Licht und gleichmässige Wärme fördern die Aktivität.

Aussenhaltung — Teich

Direkte Sonne, stabileres Wasser und naturnahes Verhalten. Sicherheit, frostfreie Überwinterung und Wasserqualität bleiben essenziell.

Teich und Standort

- Sonne 6–8 Std./Tag mit natürlichem Schatten über 30–50 % der Fläche.
- 2–4 m² pro adultem Tier; Tiefe 80–120 cm mit Terrassen (20–30 / 40–60 / 80–120 cm), Neigungen ≤ 30°.
- Lehmgrund oder EPDM-Folie 1 mm + Vlies darunter und darüber.

Ufer, Sonnenplätze und Eiablage

- Trockene Sonnenplätze in voller Sonne (dunkle Platten, Hölzer, rutschfeste Flösse); Basking 30–35 °C.
- ≥ 1 m freies Ufer pro Tier; freie Korridore zu Sonnen- und Ablageplätzen.
- Eiablagestelle: 20–30 cm drainierender Sand oder Erde oberhalb des Wassers (vergittern, falls keine Nachzucht gewünscht).

Bepflanzung

- Untergetaucht: Wasserpest/Egeria, Hornkraut, Laichkräuter.
- Schwimmend: Wasserlinsen (Lemna), Pistia (Ausbreitung überwachen).
- Ufer & Schatten: Sumpf-Schwertlilie, Rohrkolben (Typha), Binsen, Seggen.
- Essbar: Wassersalat, Hydrocotyle, Sagittaria, winterharte Seerosen. Keine invasiven Arten; pestizidfrei.

Filterung und Wasserqualität

- Grosses Volumen = Stabilität; externer biomechanischer Filter 1,5–2× Volumen/h + Lagunenbereich / Filterpflanzen.
- Sommerbelüftung: Luftstein oder Wasserfall.
- Pflege: Sedimente absaugen, Schwämme im Teichwasser ausspülen, NO₂/NO₃/pH-Tests.

Sicherheit

- Glatte Umzäunung 40–50 cm, 15–20 cm eingegraben, mit Überhang nach innen oben; Notrampen rund herum.
- Schutz vor Raubtieren: Netz/Scheuchseile gegen Vögel + festes Gitter 10×10 mm gegen Säugetiere.
- Vergesellschaftung: keine grossen Raubfische.

Saisonen, Überwinterung und Monitoring

- Gemässigt: Tiefe > 80–100 cm frostfrei + Belüfter/Eisfreihalter; Fütterung unter 12–15 °C einstellen.
- Sommer: Schatten und Wasserwechsel, um anhaltende Temperaturen > 30 °C zu vermeiden.
- Monitoring: Wasser 22–28 °C, pH 6,8–8,0; Appetit, Sonnen und Panzer beobachten; auffällige Tiere isolieren.

Verhalten

Halbwassertier; wechselt zwischen Schwimmen und ausgedehntem Sonnen.

 **Sozialleben** — Eher Einzelgänger; Vergesellschaftung sorgfältig prüfen (Bissverletzungen möglich).

 **Aktivitätszyklus** — Tagaktiv mit Sonnenbädern tagsüber.

Beschäftigung

- Plattformen und Wurzeln zum Sonnen
- Variation von Verstecken und Strömung
- Beuteimitation/Futtersuche (Feeding Enrichment)

Ernährung

Opportunistischer Allesfresser. Das Verhältnis tierisches Eiweiss / Pflanzen verändert sich mit dem Alter: Jung- und Subadulttiere fressen 50–70 % tierisches Eiweiss und 30–50 % Pflanzen; Adulte verlagern sich allmählich auf 50–80 % Pflanzen und 20–50 % tierisches Eiweiss. Portion pro Mahlzeit: was in ein bis zwei Kopfvolumen passt — nicht mehr. Überfütterung führt zu Übergewicht, Leberverfettung und Pyramiding des Panzers.

Basisration

Wasserschildkröten-Pellets

Teilbasis 30–60 % der Ration; formuliert Ca/P
≈ 2:1, ausgewogen D3/A, 30–40 % Protein
(Jungtier), 25–35 % (adult)

Gemüse & Grünfutter

Im Becken gezogene Wasserpflanzen (Wassersalat Pistia, Wasserlinsen Lemna, Wasserpest/Egeria, Laichkräuter, Hydrocotyle, Sagittaria, Hornkraut) sowie faser- und calciumreiches Blattgrün, schwimmend oder eingeklemmt angeboten. Mit Landpflanzen ergänzen: Maulbeer-/Brombeerblätter, Kapuzinerkresse, Malve. Gründlich spülen und ohne Pestizide ziehen. Nicht zugelassene invasive Arten meiden (z. B. Wasserhyazinthe).

 **Löwenzahn** Ca/P 5.2 Vit A
Blätter und Blüten; hohes Ca/P, Vitamin A++

 **Wegerich** Ca/P 3
Reich an Ballaststoffen und Mineralien

 **Klee** Ca/P 5
Klee; gutes Ca/P

 **Endivien** Ca/P 2.5 Vit A
Zichorienrosette; gute Faser

 **Krause Endivie**
Krause Endivie

 **Eskariol** Ca/P 2.3 Vit A

 **Römersalat** Ca/P 2 Vit A
Reich an Vitamin A und Ballaststoffen

 **Endivie** Ca/P 1.8 Vit A
Reich an Vitamin A

 **Roselle** Ca/P 1.2
Hibiskus/Roselle — Blätter und Blüten

 **Mangold** Ca/P 2.5 Vit A
Mangold — abwechseln (Oxalate)

 **Zucchini** Ca/P 0.7
Zucchini — wasserreich

 **Gurke** Ca/P 0.5 Vit A
Gurke — wasserreich, nährstoffarm

 **Karotte** Ca/P 0.6
Geraspelt, in kleinen Mengen

 **Brokkoli** Ca/P 1.8
Blätter statt Röschen; in Massen

 **Kürbis** Ca/P 0.8
Kürbis — kleine Portionen

Pellets & Ergänzungen

Hochwertige extrudierte Pellets für Wasserschildkröten, gezielt formuliert Ca/P ≈ 2:1 mit ausgewogenen Vitaminen D3 und A. 30–60 % der Ration, im Wechsel mit Frischfutter. Vor der Fütterung 5–10 min einweichen. Billige Sticks mit hohem Stärke- und Fettanteil meiden. Haltbarkeitsdatum prüfen, kühl und lichtgeschützt lagern, um die Vitamine A/D/E zu erhalten.

Wasserschildkröten-Pellets

Alleinfutter; 30–40 % Protein (Jungtier), 25–35 % (adult)

Leckerbissen (gelegentlich)

Abwechslungsreiche tierische Proteine, idealerweise ganz verfüttert (mit Innereien, Gräten, Schale oder Panzer) für Calcium und Mikronährstoffe. Gut-geladete und mit Calcium gepuderte Insekten. Geflügelleber oder -herz 1–2× pro Monat in kleinen Mengen (vorgebildetes Vitamin A). Zerdrücktes hart gekochtes Ei: selten. Quellen wechseln, um Monotonie zu vermeiden.

 **Süßwasserfisch**
Kleine ganze Süßwasserfische (Elritze...); ganz mit Innereien und Gräten für Calcium

 **Weißfisch**
Filet (Tilapia, Köhler, Forelle) — gelegentlich; mit Calcium ergänzen (gemahlene Austernschale oder Ca-Pulver)

 **Regenwurm**
Regenwürmer (Lumbricus) — mit klarem Wasser spülen

 **Blutwurm**
Rote Mückenlarven

 **Zweiflüglerlarve**
Schwarze Soldatenfliegenlarven (Hermetia) — natürlich günstiges Ca/P

 **Grille**
Gut-geladete Grillen + Calcium-Pudern

 **Schabe**
Zuchtschaben; Calcium-Pudern

 **Wanderheuschrecke**
Heuschrecken

 **Schnecke**
Zuchtschnecken (die Schale liefert Calcium)

 **Süßwassermuschel**
Ganze rohe oder leicht pochierte Muscheln (mit Schale); abwechseln

 **Garnele**
Ganze rohe oder pochierte Garnelen (Panzer = Calcium)

 **Ei**
Zerdrücktes hart gekochtes Ei — selten

Wasser & Hydratation

Das Beckenwasser muss sauber, gut gefiltert und auf Zieltemperatur (24–26 °C Jungtier, 22–26 °C adult) sein. Die Tiere trinken und nehmen über Wasserpflanzen Flüssigkeit auf. Wird ein separates Futterbecken verwendet, das Wasser bei jeder Mahlzeit erneuern.

Vitamin A

Essenziell für Schleimhäute, Haut, Panzerqualität und Sehkraft. Mangel: Lidödem, dicke Hautschuppen, Bindehautentzündung, Stomatitis, Atemwegsinfekte, schlechte Panzerqualität. Quellen: vitamin-A-reiche Grünpflanzen (Löwenzahn, Brunnenkresse, Romana, Rübengrün, Grünkohl), ganze Beutetiere (Leber/Innereien), ausgewogene Alleinpellets. Übersubstitution vermeiden (Toxizität). Achtung: getrocknete Garnelen sind sehr arm an Vitamin A und Carotinoid-Vorstufen und führen rasch zu einer Hypovitaminose A.

HÄUFIGKEIT

- Jungtiere: jeden Tag (oder kleine tägliche Portionen)
- Subadulte: jeden zweiten Tag
- Adulte: 3–4 Tage/Woche, mit eingeschobenen „Pflanzen“-Tagen
- Portion: was in ein bis zwei Kopfvolumen pro Mahlzeit passt
- Reste nach 15–30 min entfernen, um Verschmutzung zu begrenzen

CALCIUM-PHOSPHOR-VERHÄLTNIS (CA/P)

Schlüsselindikator für die Mineralbilanz eines Futtermittels, besonders bei Reptilien: ein calciumbetontes Verhältnis stützt Knochen und Panzer. Richtwerte: ≥ 2 = ausgewogen · 1–2 = in Massen · < 1 = meiden (begünstigt Knochenerkrankungen). Bei Insekten gleicht ein Calciumpulver bei der Fütterung ein ungünstiges Verhältnis aus.

ZU VERMEIDEN

Fetttes Fleisch

Rotes Fleisch oder Muskelgeflügel allein — unausgewogenes Ca:P; fettige oder verarbeitete Speisen

Milchprodukt

Rohfisch

Thiaminasreiche Fische (Karpfen, Hering, Sardellen) dauerhaft ohne B1-Substitution — Vitamin-B1-Mangel

Eisbergsalat

Geringer Nährwert

Brot

Oder andere Getreideprodukte für Menschen

Verarbeitetes Lebensmittel

Salzige oder gezuckerte Lebensmittel

Goldfisch

Parasiten- und Thiaminase-Risiko

Getrocknete Garnelen

Sehr arm an Vitamin A und Carotinoid-Vorstufen: führen rasch zu einer Hypovitaminose A

Gesundheit & Vorsorge

Vorsorgemedizin

Angemessenes UVB und Basking; Wasserhygiene mit etablierter Nitrifikation; Quarantäne für Neuzugänge; Kotuntersuchungen je nach Herkunft.

Impfung

Keine standardisierte Impfempfehlung

Chirurgie & Kastration

Ovariectomie/Ovariohysterektomie bei Legenot/Fortpflanzungsstörungen; Panzerchirurgie; Entfernung verschluckter Gegenstände.

Häufige Erkrankungen

Ernährungsbedingte Osteodystrophie (MBD)

SYMPTOME Erweichung/Deformation des Panzers, Schwäche, Anorexie, Wachstumsverzögerung

URSACHE Calciummangel, ungenügendes UVB, ungeeignetes Ca/P-Verhältnis, Hypovitaminose D3

VORBEUGUNG Wirksames UVB, Basking 30–34 °C, ausgewogene, calciumreiche Ernährung, Ca/P-Verhältnis > 1

Bakterielle Atemwegserkrankungen

SYMPTOME Nasenausfluss, Pfeifgeräusche, Maulatmung, asymmetrischer Auftrieb

URSACHE Kaltes/verschmutztes Wasser, unzureichendes Basking, Hypovitaminose A, opportunistische Bakterien

VORBEUGUNG Optimale Wasserqualität, passende Temperaturen und Basking, ausreichendes UVB, Quarantäne

Hypovitaminose A

SYMPTOME Lidödem, dicke Hautschuppen, Bindehautentzündung, Stomatitis, Lethargie

URSACHE Carotinoid-/Vitamin-A-arme Ration

VORBEUGUNG Ausgewogene Ration mit dunkelgrünem Gemüse und Alleinpellets; bei Bedarf kontrollierte Supplementierung

WARNSIGNALE

- Anorexie, Lethargie
- Auffälliger Auftrieb/Schiefelage beim Schwimmen
- Nasen-/Augenausfluss
- Erweichung des Panzers
- Haut- oder Panzergeschwüre

Bei einem dieser Symptome ist eine rasche tierärztliche Versorgung essenziell. Kontaktieren Sie so bald wie möglich einen Tierarzt für Exoten.

Shell Rot (Hautentzündungen/Panzer-Mykosen)

SYMPTOME Weiche Stellen, Geschwüre, Verfärbungen, Geruch, Exsudat

URSACHE Verschmutztes Wasser, Trauma, opportunistisches Mikrobiom, unzureichendes Basking

VORBEUGUNG Konsequente Filterung/Wartung, zugängliche trockene Plage, korrektes Basking/UVB

Endoparasitosen

SYMPTOME Abmagerung, auffälliger Kot, zeitweise Anorexie

URSACHE Wildherkunft/verseuchtes Futter, fehlende Quarantäne

VORBEUGUNG Quarantäne, regelmässige Kotuntersuchungen, bei positivem Befund gezielte Behandlung

Legenot (Eiretention)

SYMPTOME Anorexie, Unruhe, erfolglose Legeversuche, Hinterbeinödem

URSACHE Fehlende Legestelle, Hypokalzämie, Fehlbildungen, Stress

VORBEUGUNG Geeignete Legebox, ausreichend Calcium/UVB, Stressreduktion



Winterruhe

Begleiten Sie diese Phase aufmerksam und behutsam.



Wichtig — Drei goldene Regeln: (1) immer 10–14 Tage vor Beginn fasten lassen; (2) kontrollierte Temperatur, ohne Frost und ohne anhaltende Warmphasen; (3) sauberes, gut belüftetes Wasser, wenn das Tier im Wasser überwintert.



Zeitraum — Gemässigte Arten (Trachemys, Chrysemys, Graptemys...) — keine tropischen. 8–12 Wochen bei Adulten, 6–8 Wochen bei einem kräftigen Jungtier.



Temperatur — 4–8 °C



Methode — Tiefer, gut belüfteter Aussenteich (Oberfläche teilweise eisfrei) oder kühle, dunkle Kiste / sauberes, belüftetes Kaltwasserbecken. Keine Fütterung; Wasser sauber und gut belüftet halten.



Ausführlicher Plan mit 8 Schritten auf nacvet.ch



Mehr Infos auf nacvet.ch

Das Online-Merkblatt wird regelmässig aktualisiert und bietet erweiterte Inhalte: neue Bilder, aktualisierte Empfehlungen, weiterführende Ratgeberartikel. Scannen Sie diesen Code, um direkt zur Webfassung zu gelangen.



Online-Merkblatt öffnen — nacvet.ch/de/species/aquatic-turtle



© 2026 NACVet SA · Alle Rechte vorbehalten · nacvet.ch — Vervielfältigung und Weitergabe zu persönlichen Informationszwecken erlaubt.